

Erfahrungen bei Abordnung ins Ministerium / Assessment Center

Beitrag von „Firelilly“ vom 3. April 2016 17:56

Zitat von RebelHeart85

Vielen Dank für die Motivation :)! Es geht um eine Abordnungsstelle zum Bereich Inklusion. Ich arbeite seit einigen Jahren intensiv daran an unserer Schule.

Grundlegendes zu diesem Thema kann ich ja aus der vergangenen Arbeit. Paragraphen und die Struktur des Ministeriums habe ich noch einmal wiederholt.

Diskussionen, Einzelfallberatung o.ä. wird man schon irgendwie meistern - ob gut oder schlecht.

Wenn es nicht sein soll, dann eben nicht :)

Man lege mir das jetzt nicht als Bösartigkeit aus, aber ich fände es gut, wenn Du die Stelle nicht bekämest. Warum das? Ich bin ein totaler Gegner der Inklusion (am Gymnasium) und für die Erhaltung von Sonderschulen. Hauptsächlich aus drei Gründen:

- 1) Die inkludierten Kinder, vor allen die mit Verhaltensauffälligkeiten, verschlechtern die Bedingungen für die Gymnasialkinder, weil der Lehrer seine Aufmerksamkeit, seine Kraft, und Teile seiner Vorbereitungszeit des Unterrichts auf diese speziellen Schüler auch noch richten muss.
- 2) An Sonder- und Förderschulen gibt es strukturell viel bessere Möglichkeiten (Wickelraum, Snoezelroom etc.) auf die Behinderten einzugehen.
- 3) An Sonderschulen entstehen für die Behinderten Freundschaften auf Augenhöhe, am Gymnasium nicht.

Ich würde mir wünschen, dass eine Abordnungsstelle zum Bereich Inklusion mit jemandem besetzt wird, der vor allem die Nachteile der Inklusion sieht und intensiv daran arbeiten würde, die Bedingungen für die ÜBRIGEN 28 Kinder der Klasse zu verbessern, anstatt die der Inklusionskinder zu Lasten der Regelschüler. Natürlich wird man eine Stelle so nicht besetzen. Denn es ist politischer Wille.

Jeder, der diesen Willen mitträgt, liegt auf komplett anderer Linie als ich.

Übrigens, eine Sonderpädagogin und langjährige Lehrkraft an einer Schule zur individuellen Lebensbewältigung hält Inklusion am Gymnasium genauso für ausgemachten Schwachsinn. Es ist ein Sparpaket zur Abschaffung der teuren Sonderschulen und das geht zulasten der Behinderten UND der Regelschüler.

Dann auch noch freiwillig bei so etwas mitmachen ist etwa so, als würde man sich in einer ministeriellen Arbeitsgruppe anmelden, die zur Absicht hat auf Kosten der Referendare das Referendariat in Zukunft unbezahlt machen zu lassen. Reine Sparmaßnahmen.